I. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden (im Winter 1914/15)														
	I O	I M¹	I M²	II O	II M	III O	III M¹	III M²	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	6	6	6	6	59
Französisch	6	6	6	6	6	8	8	8	8	8	—	—	—	—	70
Englisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Geschichte und Erdkunde	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	1 3	1 3	1 2	1 2	49
Rechnen (bezw. Algebra) und Geometrie	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	5 1	5 1	5 1	5 1	79
Naturbeschreibg.	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Naturlehre a) Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	16
b) Chemie und Mineralogie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Freihandzeichnen	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23
	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	25	25	25	25	396
Linearzeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Gesang	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2	25
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42
Summe	37	37	37	37	37	34	34	34	33	33	30	30	30	30	473

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Lehrer im Sommerhalbjahr 1914.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O	I M	II O	II M¹	II M²	III O	III M	IV O	IV M¹	IV M²	V O	V M	VI O	VI M	Summe
1.	Dr. **Fuhle**, Direktor			2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde								1 Geschichte				10
2.	Prof. Dr. **Palm**, Oberlehrer	II M¹		6 Französisch			6 Französisch 6 Englisch										18
3.	Prof. Dr. **Hentig**, Oberlehrer			2 Chemie			2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde			2 Erdkunde 2 Naturkunde				2 Erdkunde 2 Naturkunde	20 + 2 Exkursionsstd
4.	Prof. Dr. **Linsenbarth**, Oberl.	I M	6 Französisch	5 Mathematik 2 Physik						6 Mathematik			1 Formenl.				20
5.	Prof. **Köhler**, Oberlehrer		5 Mathematik 2 Physik			2 Physik					6 Mathematik					5 Rechnen	20
6.	Prof. **Armborst**, Oberlehrer					3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde			2 Geschichte	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde						20
7.	Prof. **Schröder**, Oberlehrer	IV M¹	6 Englisch		6 Französisch						8 Französisch						20
8.	Prof. Dr. **Krüger**, Oberlehrer	VI O	2 Chemie			5 Mathematik 2 Naturkunde			2 Physik					1 Formenl.	5 Rechnen 2 Naturkunde 1 Formenl		20
9.	Prof. Dr. **Kolde**, Oberlehrer	I O	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch		2 Religion		2 Religion			2 Religion			3 Erdkunde			20
10.	Prof. Dr. **Rosenthal**, Oberl.	II O			5 Mathematik 2 Physik 2 Naturkunde		5 Mathematik 2 Physik				6 Mathematik						22
11.	Prof. **Messcke**, Oberlehrer	III M			6 Englisch				8 Französisch	IVO² 8 Franz.							22
12.	Dr. **Retzlaff**, Oberlehrer	II M¹				6 Englisch 6 Französisch		8 Französisch	2 Religion								22
13.	**Hildebrand**, Oberlehrer	V M		2 Religion	2 Religion		3 Deutsch 2 Religion				2 Religion			2 Religion 6 Deutsch 1 Geschichte	2 Erdkunde		22
14.	**Baron**, Oberlehrer	IV M²		6 Englisch						IVO² 8 Franz.		8 Französisch					22
15.	**Wehde**, Oberlehrer	III O						6 Mathematik 2 Physik	6 Mathematik			2 Naturkunde		5 Rechnen 2 Naturkunde			23
16.	Dr. **Püschel**, Oberlehrer	VI M					2 Geschichte 1 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde					3 Erdkunde			3 Religion 6 Deutsch 1 Geschichte	24
17.	**Bauer**, ord. Lehrer	IV O								4 Deutsch 2 Religion			2 Religion 5 Rechnen	3 Schreiben	6 Deutsch		22
18.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen		27+2 Kurzst.
19.	**Kelterborn**, Turnlehrer		3 Turnen	3 Turnen				3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		24+2 Vert.Std
20.	Dr. **Münnich**, Gesanglehrer		3 Std. für I—IV (a) allgem., b) Männer-, c) Knaben-) Chor*) — 2 Einzelstd.						für II. u. III. Kl. — 3 Einzelstd. für IV.				2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	18
21.	Dr. **Winter**, wiss. Hilfslehrer	V O							4 Deutsch			2 Geschichte	6 Deutsch				12
22.	**Brandenburg**, Probekandidat																
23.	Gem.-Lehr. **Schulze**, wiss. Hilfsl.														3 Religion 3 Schreiben 1 Geschichte	1 Formenl.	8
24.	„ **Janssen**, „ „									2 Naturkunde		4 Deutsch					6
25.	„ **Triller**, Schreibl.												3 Schreiben			3 Schreiben	6
26.	**Wargenau**, Zeichenlehrer**)												2 Zeichnen			2 Zeichnen	4
27.	**Eckardt**, Turnlehrer				3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen					3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	18+2 Vert.Std.
28.	**Bartosik**, Zeichenlehrer										2 Zeichnen						2

*) Jeder Schüler hat nur 2 Gesangstunden. — **) Ord. Zeichenlehrer am Askanischen Gymnasium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Lehrer im Winterhalbjahr 1914/15.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O	I M¹	I M²	II O	II M	III O	III M¹	III M²	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
1.	Dr. **Pohle**, Direktor			2 Geschichte 1 Erdkunde		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde							1 Geschichte				10
2.	Prof. Dr. **Palm**, Oberlehrer	I M²			6 Französisch 6 Englisch		6 Französisch		(vom Ende Oktober bis Neujahr zum Militärdienst beurlaubt.)								18
3.	Prof. Dr. **Hentig**, Oberlehrer			2 Chemie		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Erdkunde		2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Naturkunde			2 Naturkunde	30 + 2 Exkursionsstd.
4.	Prof. Dr. **Linsenbarth**, Oberl.	III O	6 Französisch					6 Mathematik 2 Physik			6 Mathematik						20
5.	Prof. **Köhler**, Oberlehrer	IV M	5 Mathematik 2 Physik		2 Physik							6 Mathematik		5 Rechnen			20
6.	Prof. **Armbarst**, Oberlehrer			3 Deutsch					2 Geschichte 2 Erdkunde 4 Deutsch		2 Geschichte 2 Erdkunde			2 Erdkunde	2 Erdkunde		20
7.	Prof. **Schröder**, Oberlehrer	III M¹	6 Englisch			6 Französisch			5 Französisch								20
8.	Prof. Dr. **Krüger**, Oberlehrer	VI O	2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik						2 Physik					5 Rechnen 2 Naturkunde 1 Formenl.	1 Formenl.	20
9.	Prof. Dr. **Kolde**, Oberlehrer	I O	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion			2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Religion								20
10.	Prof. Dr. **Rosenthal**, Oberl.	II O			5 Mathematik 2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik				6 Mathematik 2 Naturkunde				1 Formenl.			23
11.	Prof. **Mesecke**, Oberlehrer					6 Englisch		8 Französisch				IV M¹ 4 Franz.	(steht seit August vor. Jahres im Felde.)				22
12.	Dr. **Retzlaff**, Oberlehrer	I M¹		6 Französisch 6 Englisch								IV M² 4 Franz. 2 Religion					22
13.	**Hildebrand**, Oberlehrer	VI M			3 Deutsch 2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion						3 Religion 6 Deutsch 3 Erdkunde	22
14.	**Baron**, Oberlehrer	III M²					6 Englisch			8 Französisch	8 Französisch		1 Formenl.				23
15.	**Wehde**, Oberlehrer	II M					5 Mathematik 2 Physik		6 Mathematik 2 Physik					2 Naturkunde		5 Rechnen	22
16.	Dr. **Püschel**, Oberlehrer	V M			2 Geschichte 1 Erdkunde			4 Deutsch 2 Geschichte 3 Erdkunde				2 Geschichte	3 Erdkunde	2 Religion 4 Deutsch			24
17.	**Bauer**, ord. Lehrer	IV O									4 Deutsch 2 Religion		2 Religion 5 Rechnen	3 Schreiben	6 Deutsch		22
18.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen		27 + 3 Exkursionsstd.
19.	**Kelterborn**, Turnlehrer		2 Turnen*)	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		24 + 2 Vert.Std.
20.	Dr. **Münzich**, Gesanglehrer		3 Std. für I—IV (a) allgem., b) Männer-, c) Knaben-Chor**), 2 Einzelstd. für II.,										2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	18
21.	Dr. **Böhm**, wiss. Hilfslehrer		vertrat den Oberlehrer Herrn Prof. Dr. Palm und von Januar d. J. ab den Ober-						3 Einzelstd. für III. Kl., 2 Einzelstd. für IV. Kl.								
22.	**Brandenburg**, wiss. „		vertrat bis Ende des vorigen Jahres den Oberlehrer Herrn Prof. Mesecke, seit						lehrer Herrn Prof. Mesecke.								
23.	Dr. **Igel**, Probekandidat	V O							Januar Kriegsfreiwilliger.								
24.	Gem. Lehr. **Schulze**, wiss. Hilfl.									4 Deutsch 2 Geschichte			6 Deutsch	1 Geschichte			13
25.	„ **Janssen**, „ „														3 Religion 3 Schreiben 1 Geschichte	1 Geschichte	8
26.	„ **Triller**, Schreibl.										2 Naturkunde	4 Deutsch					6
27.	Zeichenl. **Wargenau**, Hilfs-Z. L.												3 Schreiben			3 Schreiben	6
28.	„ **Barrosik**, „												2 Zeichnen			2 Zeichnen	4
29.	**Eckardt**, Hilfs-Turnlehrer		(steht seit September im Felde).						2 Zeichnen								2
30.	**Bandouin**, „ „		vertrat den Turnlehrer Herrn Eckhardt.						3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	12
31.	**Leupold**, Organist an St. Petri		vertrat seit Januar d. J. den Gesanglehrer Herrn Dr. Münzich, der als Kriegs-														

*) Für die Klassen I bis III O sind im Winterhalbjahr nur 2 Std. Turnen angesetzt, weil eine große Zahl von freiwilliger eingetreten ist.

Schülern an der militärischen Vorbereitung teilnahm. **) Jeder Schüler hat nur 2 Gesangstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die von Ostern 1914 bis Ostern 1915 durchgenommenen Pensen.

Erste Klasse.

Religionslehre 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, besonders messianischer Weissagungen; Lesen und Erklärung des Lucas-Evangeliums; Lektüre der wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte; Geschichte Pauli (Bekehrung, Reisen, Gefangenschaft). Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. — Übersichtliche Besprechung der Verfassung unserer Landeskirche. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.

Deutsch 3 St. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen oder Berichten; Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Lektüre: Die Dichtungen der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Hermann und Dorothea; einige geschichtliche Dramen (Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen, Prinz von Homburg); Lesen und Besprechung von Gedichten und Aufsätzen der Gedichtsammlung und des Prosaheftes. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und freigesprochene Berichte über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Französisch 6 St. Lektüre (3 St.): Contes et nouvelles modernes (Bahlsen-Hengesbach); Souvestre, Au coin du feu; Hector Malot, Sans famille; Duruy, Biographies d'hommes célèbres. — Grammatik (3 St.): §§ 41—49, 81—132. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Sprechübungen. Übungen im mündlichen Übersetzen. — Auswendiglernen von Gedichten.

Englisch 6 St. Lektüre: Chambers, English History; Burnett, Little Lord Fauntleroy; Hope, An emigrant boy's story. — Grammatik §§ 71—114, 125—225 und die wichtigsten Verhältniswörter. — Auswendiglernen von Gedichten. — Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. — Sprechübungen.

Geschichte und **Erdkunde** 3 St.

Geschichte 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte und Bürgerkunde. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und preußischen Geschichte von Bedeutung ist. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon.

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik 5 St.

Arithmetik: Quadratische Gleichungen, Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen.

Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Planimetrie.

Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematische Aufgaben für die Schlußprüfungen.

Ostern 1914. 1. In einer Ebene liegen vier Punkte A, B, C und D. Wie lang ist die Strecke AD, wenn BC = a m, CD = b m, $\sphericalangle$ ACD = α, $\sphericalangle$ ABC = β und $\sphericalangle$ ACB = γ gegeben sind? — a = 452, b = 310, $\alpha = 43^0\ 17'$, $\beta = 34^0\ 36'\ 23''$, $\gamma = 37^0\ 20'\ 37''$. — 2. Ein Kegelstumpf hat den Grundradius r = 12 cm, den Deckkreisradius ρ = 4 cm und die Höhe h = 26 cm. Er soll in eine Hohlkugel von d = 2 cm Wandstärke verwandelt werden. Wie groß sind deren Radien?

Michaelis 1914. 1. Auf der horizontalen Seite BC des Dreiecks ABC ist in B nach oben ein Lot errichtet, BD = l cm, und D ist mit der oberhalb BC liegenden Ecke A verbunden. Wie lang ist AD, wenn man vom Dreieck ABC die Seite BC und die Winkel kennt? — a = BC = 13, $\beta = 68^0\ 4'$, $\gamma = 29^0\ 13'$, l = 10. — 2. Zwei Kugeln berühren sich von außen; die Zentrale ist 14 cm lang. Die Summe der Oberflächen beider Kugeln beträgt 520 π qcm. Welches sind die Radien der Kugeln?

Naturlehre 4 St.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Wiederholung und Ergänzung aus früheren Pensen.

Chemie und Mineralogie 2 St. Allgemeine chemische Begriffe, die Metalloide und ausgewählte Kapitel aus der Lehre von den Metallen. — Elemente der Kristallographie. Besprechung der für landwirtschaftliche und technische Gewerbe wichtigsten Mineralien.

Zweite bis sechste Klasse.

Eine Veränderung in den Klassenpensen ist gegen früher nicht eingetreten. Gelesen wurden in den II. Klassen:

Im **Deutschen**: Balladen von Schiller und Uhland; die Odyssee (Hubatsch); Körners Zriny; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Kleist, Prinz von Homburg und Heyses Kolberg.

Im **Französischen**: Chalamet, A travers la France; Malot, Sans famille; Desbeaux, Les trois petits mousquetaires und Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit.

Im **Englischen** in der zweiten Hälfte des Schuljahres: Chambers, English History.

Befreiung vom Religionsunterricht genossen die Konfirmanden, soweit ihre Eltern dies ausdrücklich wünschten. Die Schüler des römisch-katholischen Bekenntnisses nahmen an dem Religionsunterrichte teil, welcher in den Räumen der 7. Realschule eingerichtet ist und Dienstags und Freitags von 12—1 Uhr stattfindet; einigen Knaben wurde vom Königlichen Provinzialschulkollegium ausnahmsweise die Erlaubnis zur Beteiligung an dem Religionsunterrichte im Kaiser Wilhelms- oder Friedrichs-Realgymnasium erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) **Zeichenunterricht.** Die seit 1908 in den VI. und V. Klassen eingeführten Modellierübungen in Plastilin nach bereits gezeichneten Gegenständen wurden fortgesetzt. Auch das Skizzieren und Zeichnen nach malerischen architektonischen Gebilden in und um Berlin wurde im Sinne des Ministerial-Erlasses während der Stunden sowie auf kürzeren oder längeren Ausflügen gepflegt; die Schüler der III. Klasse skizzierten im Sommer nach Gegenständen des Schulhofes und der nächsten Nachbarschaft (Stätteplatz, Waterloo-Ufer mit Kanal). Seit Michaelis 1912 trat Schriftzeichnen mit angewandter Raumkunst hinzu. Besondere Ausflüge zu zeichnerischen Zwecken fanden nach Alt-Berlin, (Krögel, Fischer- und Brüderstraße, Nicolai- und Klosterkirche, Schloß und Stadthaus), zum Kreuzbergdenkmale, nach Tempelhof, Marienfelde, Hundekehle, Schloß Grunewald, Schlachtensee, Eichkamp, Dahlem und Bernau statt. Mehrfach, namentlich im Winter, wurde mit gütiger Genehmigung der Herren Direktoren im Kunstgewerbe- und Märkischen Museum und in der Ruhmeshalle gezeichnet, auch wurden Besuche im Alten, Friedrichs- und im Hohenzollern-Museum zu kunstgeschichtlichen Belehrungen gemacht. — Die Bertram-Realschule war sowohl auf der Leipziger Bugra als auf der Cölner kunstgewerblichen Ausstellung durch Zeichnungen und Skizzen vertreten.

b) **Turnunterricht.** Die Anstalt wurde im Sommer 1914 von 484, im Winter 1914/1915 von 477 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 34, im W. 25	im S. 5, im W. 6
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 34, im W. 25	im S. 5, im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 7 %, im W. 5,1 %	im S. 1 %, im W. 1,2 %.

Der Unterricht wurde klassenweise erteilt. Es bestanden also, der Klassenzahl entsprechend, 14 Turnabteilungen; die kleinste von diesen umfaßte im Sommer 25, im Winter 18, die größte im Sommer 43, im Winter 44 Schüler. Innerhalb der Klasse sind die Schüler nach ihren Fähigkeiten in Riegen geteilt.

Soviel es das Wetter gestattete, wurde im Sommer wie im Winter der Schulhof zu Frei- und Ordnungsübungen, zu Übungen im Lauf und Sprung, im Werfen mit dem Ball, mit Stein, Eisenkugel und Ger benutzt.

Neben diesem für alle verbindlichen Turnunterrichte gewährte die Schule ihren Zöglingen noch Gelegenheit zu Leibesübungen 1. durch Vorturnerstunden, 2. durch Turnspiele, 3. durch besondere Freiübungen, 4. durch gemeinsames Schwimmen, 5. durch Wanderungen, 6. durch Rudern und 7. durch die militärische Jugendvorbereitung. **Vorturnerstunden,** getrennt für die unteren und oberen Klassen, fanden wöchentlich je zweimal, seit Kriegsbeginn je einmal statt. **Turnspiele** wurden vom 6. Mai bis zum 23. September an jedem Mittwoch, nachmittags von 5—7 Uhr, auf dem Tempelhofer Felde unter Leitung der Herren Kelterborn, Eckardt und Triller veranstaltet. Die Beteiligung an diesen Spielen ist freiwillig, jedoch so, daß sie nicht von dem Belieben des einzelnen Schülers, sondern von der Entschließung der Eltern oder Pfleger abhängig gemacht wird und daß sie, wenn einmal begonnen, nur mit deren Wissen unterbrochen oder eingestellt werden darf. Sie war vielfach sehr durch Regen, vom August ab durch die Teilnahme der älteren Schüler an der militärischen Jugendvorbereitung, beeinträchtigt. Es beteiligten sich durchschnittlich 177 Schüler (37 %); die stärkste Besuchsziffer betrug 285, die schwächste 32. Auch die durch ministerielle Verfügung angeordneten **besonderen Körperübungen** sind beibehalten worden. Die Schüler führen an den Tagen, an welchen sie keinen Turnunterricht haben, bei günstigem Wetter unter Leitung der Turnlehrer bestimmte Freiübungen auf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Schulhofe aus. Diese Übungen bezwecken einen günstigen Einfluß auf die Haltung sowie die körperliche und geistige Frische und Regsamkeit der Jungen.

Die **gemeinsamen Schwimmübungen** wurden an jedem Donnerstag Nachmittag (im Sommer bei Pochhammer, im Winter im Passagebad am Kottbuser Damm) fortgesetzt. Es beteiligten sich durchschnittlich 35 Schüler daran; der stärkste Besuch betrug 75 Schüler. Dabei haben viele das Schwimmen überhaupt erst erlernt, die Mehrzahl aber ihr Können oder ihre Ausdauer verstärkt. Die Aufsicht und den Unterricht hat Herr Turnlehrer Kelterborn freundlichst übernommen. Das Einzelbad kostete 12 (statt 20) Pfennig; es wurde indes von der Direktion des Passagebades eine größere Anzahl von Freikarten ausgegeben, wofür wir herzlich dankbar sind.

Ein gemeinsamer Ausflug aller Klassen wurde diesmal durch den Krieg verhindert. Es fanden indes folgende **größere Wanderungen** statt: 1) In den Osterferien 1914 unter Leitung des Herrn Turnlehrers Eckardt und Beteiligung von 26 Schülern von Fürstenwalde über die Rauenschen Berge, den Scharmützelsee und durch das Schlaubetal nach Frankfurt a. O. 2) Auf seiner 17. Pfingstfahrt besuchte Herr Linckelmann mit 24 Schülern den Mittel- und Südharz, die Wanderung endete am Kyffhäuser-Denkmal. Die Teilnehmer wurden unterwegs zum Skizzieren und Malen angehalten und genossen auch sonst geistige Anregungen vielerlei Art (u. a. bei einer Führung durch die Sammlungen des Halberstädter Kunstvereins). Die gütige Unterstützung des Vereins ehemaliger Abiturienten der Bertram-Realschule, von Mitgliedern der Sektion Berlin des D. u. Ö. A. V. und des Künstlervereins Pallas, des Herrn Kommerzienrats Graetz u. a. ermöglichte es uns diesmal, 11 Schülern eine ganz oder wenigstens z. T. unentgeltliche Teilnahme zu gewähren. In den Sommerferien wanderte Herr Turnwart Kelterborn mit zu Hause gebliebenen Schülern 3) am 15. Juli nach Erkner, Löcknitz, Fangschleuse (16 Teilnehmer), 4) am 21. Juli nach Birkenwerder, Wensickendorf, Oranienburg (18 Teilnehmer), 5) am 29. Juli nach Wannsee und Potsdam (18 Teilnehmer). Auf diesen Fußwanderungen wurde auch unter Aufsicht regelmäßig gebadet. 6) Am 10. September leitete Herr Kelterborn ein Kriegsspiel von 87 Schülern der VI.—III. Klassen bei Sadowa mit Hin- und Rückwanderung.

Die im Frühjahre 1913 unter dem Protektorate des Herrn Turnwarts Kelterborn begründete **Ruderriege** zählt z. Zt. 14 Mitglieder; zwei ältere Mitglieder sind als Kriegsfreiwillige eingetreten, von denen einer (Linkis) den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Die Ruderübungen fanden wie früher auf dem Grundstück des Rudervereins Wiking in Nieder-Schöneweide am Montag nachmittags 4—6 Uhr statt, im Winter im Kasten, im Sommer auf dem eigenen Boote der Riege, dem Doppelzweier des Protektors und auf Booten des Wiking. Auch an den Sonntagen wurden häufig längere Fahrten unternommen; im ganzen sind an 60 Tagen auf 84 Fahrten 1631 km zurückgelegt worden. Die erste große Fahrt wurde in den Tagen vom 4. bis 11. Juli mit 10 Teilnehmern von Kottbus aus die Spree abwärts bis Berlin ausgeführt; die geruderte Strecke betrug 255 km. — Bei der Dürftigkeit sonstiger Einnahmen — eine städtische Unterstützung wie die Vollanstalten erhalten die Realschulen leider nicht — sind wir für die Unterstützung unserer Gönner ganz besonders dankbar. Herr Turnwart Kelterborn hat in selbstlosester Weise seine Zeit und Kraft in den Dienst auch dieser Sache gestellt.

Im Winter 1913/14 waren 175 Schüler (36,8 %) Freischwimmer. Von diesen haben 57 das Schwimmen erst in diesem Jahre erlernt.

c) **Gesangunterricht.** VI. Notenschrift; Notenwerte bis zum Achtel; $^2/_2$, $^2/_4$, $^4/_4$, $^3/_4$, $^6/_8$ Takt; Auftakt, Bindebogen, Wiederholungszeichen, Fermate. C-G-F-dur mit den Hauptdreiklängen in ihren drei Formen. Atem- und Ausspracheübungen. Einstimmige Lieder und Choräle. Gelegentliches Musikdiktat.

V. Alle Durleitern, der Septimenakkord, leiterfremde Töne, die kleineren Notenwerte; Triolen, seltenere Taktarten, Chromatik und Enharmonik; die Molleiter; die gebräuchlichsten Vortragszeichen. Zweistimmige Lieder und einstimmige Choräle. Übungen und Diktat wie in VI.

IV.—I. Die geeigneten Schüler der Klassen IV—I bilden einen vierstimmigen Chor mit einer Männerstimme und drei Knabenstimmen. Geübt wurden Volkslieder (im besonderen Kriegs- und Vaterlandslieder), Lieder von Weber, Kremser, Silcher, Beethoven und von Münnich — sämtlich a capella. Die für den Chor nicht geeigneten Schüler der IV. Klassen wiederholten das Pensum der VI. und V. unter Bereicherung ihres Liederschatzes; die III. und II. Klassen sangen einstimmige Lieder und Choräle im Baßschlüssel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

1. Religion. Voelker und Strack, Biblische Geschichten (Ausgabe B)	Kl. VI—V.
Kleines Schulgesangbuch für die Provinz Brandenburg	„ VI—I.
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch, Neue Ausgabe C	„ IV—I.
2. Deutsch. Meyer und Nagel, Deutsches Lesebuch, Ausgabe C I. Teil	„ VI.
„ „ „ „ „ „ „ II. „	„ V.
„ „ „ „ „ „ „ III. „	„ IV.
„ „ „ Gedichtsammlung für Oberstufe und Prosaheft I	„ III.
„ „ „ „ „ „ „ „ IV	„ II—I.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	„ VI—I.
3. Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch C	„ IV—III.
Ploetz-Kares, 1. Sprachlehre, 2. Übungsbuch C	„ III—I.
Ein französisches Handwörterbuch (empfohlen: Thibaut oder Sachs)	„ II—I.
4. Englisch. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache B	„ II.
Dubislav u. Boek, 1. Schulgrammatik, 2. Lese- und Übungsbuch	„ I.
Ein englisches Handwörterbuch (empfohlen: Thieme, Flügel-Tanger)	„ I.
5. Geschichte. Neubauer, Geschichte des Altertums, für Quarta	„ IV.
Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen	„ III—I.
6. Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	„ V—I.
Lehmann und Petzold, Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten	„ VI—I.
7. Rechnen und Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch	„ VI—IV.
Bork-Crantz-Haentzschel, Math. Leitfaden I. Teil	„ IV—I.
Bork-Crantz-Haentzschel, „ „ II. „	„ I.
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, Kleine Ausgabe	„ II—I.
Bardey-Pietzker, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrb. d. Arithmetik (neue Aufl. bei B. G. Teubner)	„ III—I.
8. Naturkunde. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Zoologie, (in II M Schmeil, Der Mensch)	„ VI—II.
9. Physik. Jochmann-Hermes, Elementar-Physik (herausgegeben von O. Hermes u. P. Spies)	„ III—I.
10. Chemie. Dr. Max Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen	„ I.
11. Gesang. Erk, Schulchoralbuch. 1. Heft	„ VI.
1. u. 2. Heft	„ V—I.
Sering-Rolle, Gesänge für Gymnasien und andere höhere Lehranstalten, Bd. I	„ VI—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium und dem Herrn Minister.

17. Mai 1904. Weisung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten an die Direktoren, Beurlaubungen von Schülern vor und nach den Ferien nur auf Grund sorgfältiger Prüfung zu bewilligen und jedem Mißbrauch mit allen geeigneten Mitteln zu steuern.

8. August 1908. Vom Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten werden die Vorschriften des Erlasses vom 9. Februar 1895 über die Dispensation vom Turnunterricht in Erinnerung gebracht. Eine Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden. Ausnahmsweise kann eine Befreiung von einzelnen Turnstunden aus besonderen Gesundheitsrücksichten bei sehr weiten Schulwegen durch den Direktor zugestanden werden (Verf. des Kgl. Pr. Sch. K. vom 13. August 1910).

27. Juni 1910. Dissidenten sollen bei der Anmeldung darauf hingewiesen werden, daß die Aufnahme ihrer Kinder nur dann stattfinden kann, wenn deren Teilnahme am konfessionellen Religionsunterrichte kein Widerspruch entgegengestellt oder wenn ein genügender Ersatzunterricht nachgewiesen wird.

8. Mai 1914. Ein Ministerial-Erlaß regt die Mitwirkung der Schule an den Bestrebungen an, die dem Heimatschutz und der Erhaltung der Bodenaltertümer dienen.

4. September 1914 u. a. Einige Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten regeln die Abhaltung von Notprüfungen für Schüler, die in das Heer eintreten.

5. September 1914. Ein Ministerial-Erlaß überläßt die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung den einzelnen Lehrerkollegien (an unserer Anstalt ist demgemäß eine solche wiedereingeführt worden).

16. August 1914. Ein gemeinsamer Erlaß der Herren Unterrichts-, Kriegsminister und des Herrn Ministers des Innern empfiehlt dringend die Förderung und Unterstützung der militärischen Vorbereitung der heranwachsenden Jugend, „damit auch diese vom vollendeten 16. Lebensjahre an nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer Kräfte herangezogen werden könne“.

12. Januar 1915. Ferienordnung für das Jahr 1915:

1. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1914 . . . . . Mittwoch, den 24. März 1915,
Beginn „ „ 1915 . . . . . Donnerstag, den 8. April 1915.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 21. Mai,
Beginn „ „ . . . . . Freitag, den 28. Mai.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 2. Juli,
Beginn „ „ . . . . . Dienstag, den 10. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Sommerhalbjahres . . . . . Mittwoch, den 29. September,
Beginn des Winterhalbjahres . . . . . Donnerstag, den 7. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Mittwoch, den 22. Dezember 1915,
Beginn „ „ . . . . . Freitag, den 7. Januar 1916.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

a) Schule und Krieg.

Es ist eine schwere, gewaltige Zeit über uns gekommen, die größte in der Geschichte unseres Volkes. Was sich durch die Jahrhunderte hindurch allmählich in der deutschen Seele aufgespeichert hatte an geistiger Erkenntnis und Bildung, an Tiefe des Gemüts und unbeugsamer Kraft, oft im Dulden unter fremder Gewalt oder infolge eigenen Zwiespalts, immer getragen von dem unstillbaren Sehnen nach der Einheit und Macht des geliebten Vaterlandes, wie im Frühlingssturm hat es sich zur Blüte entfaltet, als im Sommer der Kriegsruf erbrauste. Verschwunden war in der einen Stunde alles, was uns getrennt und niedergedrückt hatte, alle Halbheit und aller Flitter, und durch die Millionen unserer Volksgenossen flutete in gleichem Herzschlag dieselbe edle Begeisterung, derselbe unerschütterliche Wille, sich einzusetzen und zu opfern für die Rettung der bedrängten Heimat. Denn jeder einzelne war sich dessen voll bewußt, daß es in diesem Kriege um Sein oder Nichtsein gehe und daß der Sieg unserer Feinde die gänzliche Vernichtung alles dessen herbeiführen würde, was deutscher Fleiß und Unternehmungsgeist, was deutsche Wissenschaft und Tatkraft, was das deutsche Gewissen in den Jahrzehnten des Friedens und den Jahrhunderten ihrer Vergangenheit geschaffen hatten. Und aus den Seelen der Edelsten erhob sich die stolze Überzeugung von dem bleibenden und ewigen Werte deutschen Wesens, das begründet ist in Wahrheit gegen sich und andere, in Freiheit, die sich selber in Zucht hält, in Gottesfurcht und in dem vollen Verzicht auf die Unterdrückung und die selbstsüchtige Ausbeutung anderer Nationen. Weil kein Zweifel an der Gerechtigkeit unserer Sache und unseres Zieles die Kräfte lähmte, so zogen unsere Krieger hinaus in der Zuversicht, daß keine Macht der Erde ihren Siegerwillen brechen könne. Und wir daheim fühlten wie sie. Ob wir uns auch oft gedulden mußten, ob auch dann und wann, wenn die furchtbare Übermacht sich allzusehr blähte, unser Atem stockte, Gott sitzt im Regiment und unser Vertrauen auf ein glückliches Ende wurzelt in unserem Kraftgefühle und in der unerschütterlichen Überzeugung, daß in der sittlichen Welt dem Guten der endliche Sieg zufällt über Selbstsucht und Lüge.

Auch unsere Reihen lichteten sich beim Beginn des Krieges. Herr Professor Mesecke trat sofort mit der Mobilmachung als Oberleutnant ins Heer ein, im September folgte ihm der Turnlehrer Herr Eckardt; im Oktober übernahm Herr Professor Dr. Palm ein militärisches Kommissariat im Internierungslager bei Spandau, im Januar traten Herr Gesanglehrer Dr. Münnich und der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Brandenburg als Kriegsfreiwillige ein. Auch die Herren Turnlehrer Baudouin und Zeichenlehrer Bartosik mußten sich für einige Wochen einer militärischen Ausbildung unterziehen. Die fortschreitende Einziehung des Landsturms dürfte vielleicht noch weitere Herren betreffen. — Herr Professor Mesecke und Herr Turnlehrer Eckardt stehen auf dem westlichen Kriegsschauplatze, der erstere hat sich schon vor Monaten das Eiserne Kreuz erworben und wurde kürzlich zum Hauptmann befördert.

Von dem Rechte, sich einer Notprüfung zu unterziehen, um sogleich in den Kriegsdienst zu treten, haben im August v. Js. die Schüler der IM Ahlrepp und Strasse, später Kornowsky, Linkis und Schönecker aus IO Gebrauch gemacht. Sie dienen jetzt mit der Waffe oder als Telephonist im Westen. Erwin Linkis hat am 12. Dezember in einem Gefechte bei Baussant den Heldentod gefunden.

Es war in der ersten Woche des August nicht ganz leicht, nach den langen Sommerferien einen geordneten Unterrichtsbetrieb aufzunehmen und durchzuführen, unmöglich aber konnten die Schüler noch länger sich selbst überlassen bleiben. Aus der Anspannung aller Kräfte und aus straffer Zucht sind zum besten Teile alle unsere Erfolge, früher im Frieden und jetzt im Kriege, herzuleiten, wie sollte da unsere Jugend ohne die Erziehung zu solchen Tugenden heranwachsen dürfen? Aber die Lücken im Lehrkörper brachten doch naturgemäß Störungen mit sich. Dazu kam die innere Stimmung unserer Jungen, die unter der Wucht der Ereignisse und mitgerissen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von der allgemeinen Begeisterung wenig Neigung zeigten, an den altgewohnten Stoffen des Unterrichts in der üblichen Weise ihre Kräfte zu üben und zu entwickeln. Kein Verständiger wird sich darüber wundern. So mußte sich der Unterricht dieser Stimmung und den allgemeinen Zeitverhältnissen nach Möglichkeit anzupassen versuchen. Am leichtesten ging das in den sog. ethischen Fächern. Der Unterricht im Deutschen zog vor allem vaterländische Stoffe heran. So wurden für die Lektüre — statt sonst vorgeschriebener Werke — Zriny, Colberg, Wilhelm Tell u. a. bevorzugt. Wie ließ sich da nicht wohl in jeder Stunde wieder und wieder in den Seelen ein Widerhall wecken von allem dem Großen, das unser Volk in seinen tiefsten Tiefen bewegt und leitet! Ebenso war es mit dem Memorierstoff an Gedichten. Auch in den Aufsätzen konnte dem unmittelbaren Erleben des Schülers eine Gelegenheit zur Aussprache gegeben werden. Unter den Thematen seien folgende erwähnt: Die letzte Ferienwoche (im August), Preußen 1813 — Deutschland 1914, Eisen ist besser als Gold, Die ungünstige Lage Deutschlands in Europa, Die deutschen Küsten — ihr Wert und ihre Nachteile, Unsere Volksernährung im Kriege. Auch in der Religion, in der Geschichte und Erdkunde boten sich wohl stündlich Gelegenheiten, die große Zeit, oft mit mächtigen Akkorden, hineintönen zu lassen in den vorliegenden Stoff. Fester klangen auch die Marsch- und Turnlieder, tiefer erfaßten die religiösen und vaterländischen Weisen im Gesangunterrichte die Herzen der Schüler und selbst der Zeichenunterricht trug durch die Wahl der Vorwürfe beim Skizzieren, Geländezeichnen und Entwerfen der Größeren, beim Phantasiezeichnen der Kleineren zur Belebung dieser Stimmung kräftig bei. (Auf der demnächst stattfindenden Ausstellung „Krieg und Schule“ ist auch unsere Anstalt mit einigen Schülerarbeiten vertreten.)

Dazu kamen die Schulfeiern, nicht nur der Siegesfeste, sondern auch die Schluß- und Anfangsandachten, die Entlassung der abgehenden Schüler, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers u. a. Wir waren uns bei diesen Gelegenheiten der Aufgabe voll bewußt, die eine deutsche Schule zu erfüllen hat. Denn nicht auf die Erregung eines äußerlichen Patriotismus dürfen wir hinwirken, der sich in eitler Überhebung und seelenlosem Stolze spreizt. So groß auch der Ausdruck unserer Freude, unseres Hochgefühls, unseres Dankes gegen unseren Kaiser und sein Heldenheer war, eindringlicher noch klang stets die Mahnung an die Schüler, sich eines solchen Volkes durch eigene Wahrhaftigkeit, Verträglichkeit und Liebe und durch unverbrüchliche Erfüllung aller Pflichten würdig zu machen.

An der vom Herrn Kriegsminister im Verein mit den Herren Ministern der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten und des Innern ins Leben gerufenen militärischen Vorbereitung der Jugend beteiligte sich auch unsere Schule. „Eine eiserne Zeit ist angebrochen“, heißt es in dem Erlaß vom 16. August, „welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab soll nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden.“ Der Aufruf erweckte bei den Schülern lebhaften Widerhall; am 16. September fand die erste militärische Übung der anfänglich 93 Mann starken Gruppe der Jungmannschaft statt. Die Oberleitung liegt in den Händen des „Königlichen Generalkommissariats für die Provinz Brandenburg einschl. Berlin“, die spezielle militärische Vorbereitung unserer (der 81.) Kompagnie wurde dem Feldwebelleutnant-Aspiranten Herrn Magistratsbeamten Schroeder übertragen. Aus dem Lehrerkollegium haben sich an der Organisierung und den regelmäßigen Übungen besonders die Herren Zeichenlehrer Linckelmann, Oberlehrer Baron, Dr. Igel, Turnlehrer Baudouin und bis zu ihrem eigenen Eintritt in das Heer die Herren Dr. Münnich und Brandenburg und neben ihnen der frühere Abiturient Herr Kaufmann Gasedow in selbstlosester Weise beteiligt. Die Aufnahme in die Kompagnie erfolgt nur unter ausdrücklicher Zustimmung der Eltern und auf das Zeugnis eines Vertrauensarztes, welches die körperliche Tauglichkeit des einzelnen bescheinigt. Regelmäßig wird an zwei Nachmittagen der Woche, Dienstag und Sonnabend, meist auf dem Tempelhofer Felde, geübt, doch wurden auch längere Märsche unternommen und mit Erlaubnis der Königl. Aufsichtsbehörde bisweilen ganze Tage für Gelände- und Gefechtsübungen in weiterer Entfernung freigegeben. Einige Male wurde durch das Generalkommissariat eine Besichtigung in größeren Verbänden vorgenommen, zuletzt am 13. Februar durch den Herrn General der Infanterie Exzellenz v. Wachs. — Die neue Einrichtung erforderte teilweise eine Änderung des Stundenplans; auch wurde, um die Jungen nicht zu überlasten, für die Teilnehmer die Anzahl der Turnstunden ermäßigt und auf die Bemessung der häuslichen Arbeiten nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Freilich, die im Lehrpensum der Klasse gesteckten Ziele durften, wie uns das ausdrücklich zur Pflicht gemacht worden ist, nicht ganz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verschoben werden. Es widerstreitet doch auch nicht den erzieherischen Grundsätzen, wenn in einer Zeit der stärksten Kraftanstrengung des ganzen Volkes auch der Jugend vorübergehend etwas mehr zugemutet wird als in den Zeiten des Friedens. — Die Teilnahme an den Übungen war sehr rege und wir brauchten nur selten an das Pflichtgefühl einzelner nachdrücklicher zu appellieren.

Lehrer und Schüler haben sich auch, wie das wohl selbstverständlich ist, freudig an den Sammlungen für die Notstände des Krieges beteiligt. Im September wurde eine Büchsensammlung für das Rote Kreuz veranstaltet, deren Ergebnis sicherlich nicht unerheblich war; leider konnten wir über die Höhe des Ertrages trotz Nachfrage an der Ablieferungsstelle nichts Genaues in Erfahrung bringen. Im Oktober wurden auf Ersuchen der „Zentralstelle für die Kriegswohlfahrtspflege des Roten Kreuzes" abgelegte Kindersachen für die notleidenden Ostpreußen erbeten; wir konnten 40 Pakete abliefern. Im November stifteten unsere Schüler Weihnachtsspenden für unsere Krieger im Felde. Es wurden neun große Kisten mit den verschiedensten, oft recht wertvollen Sachen gefüllt und an das Generalkommando des 20. Armeekorps abgegeben; manch herzlicher Dank ist uns von den Beschenkten übersendet worden. Vom Februar ab wurden unsere Jungen dazu angeregt, aus ihren Sparbüchsen oder unter Verzicht auf den Erwerb entbehrlicher Dinge kleine Geldgeschenke aus eigenen Mitteln zu machen, und die Lehrer spendeten in größeren Beträgen; der Ertrag soll den deutschen Zivilgefangenen in Rußland zu gute kommen, die sich in besonderer Not befinden. Die Lehrer verzichteten regelmäßig auf einen bestimmten Prozentsatz ihres Gehaltes, der nach jeweiliger Bestimmung in größerem Betrage an die öffentlichen Sammelstellen abgeführt wurde. In großer Anzahl wurden auch an frühere Schüler, die im Felde stehen, Liebesgaben befördert. 181 Schüler haben auf die Wochenschrift „Der Weltkrieg" abonniert, deren Reinertrag bei sehr geringen Herstellungskosten dem „Hilfsverein deutscher Frauen" zufließt.

Auch ihre Zeit und Kraft haben besonders unsere älteren Schüler freudig und mit vortrefflichem Erfolge, wie uns das mit herzlichem Dank von den zuständigen Stellen bezeugt worden ist, bei den verschiedensten Gelegenheiten in den öffentlichen Dienst gestellt, so während der Reichswollwoche, bei der Verteilung der Brotkarten und sonst. Bei der Sammlung alten Metalls, bei der Einziehung der noch umlaufenden Goldmünzen haben sie einen rühmlichen Eifer bewiesen. Nach Schätzung wurden mindestens 5—6 Zentner an Kupfer-, Messing-, Nickel-, Zinkgegenständen, an Stanniol, Patronenhülsen u. a. zusammengebracht, an Goldgeld sind bis jetzt rund 15 000 M. gewechselt worden.

Alle Ereignisse der vergangenen Monate hat unsere Jugend mit innnerlichster Teilnahme begleitet. Sie war natürlich nur z. T. imstande, die volle Bedeutung des gewaltigen Völkerringens, dessen Miterlebende sie ist, zu begreifen und nicht immer geneigt und gestählt genug, nun auch ihrerseits sich um so kräftiger einzusetzen für ihre Pflicht, aber in ihr lebt und glüht ein echtes Feuer für ihres Volkstums Majestät, das unaustilgbar ist. Nun gilt es, dieser Stimmung des Gemüts die rechten Wege zu weisen, dem noch unklaren Wollen das feste Ziel zu stecken und durch einsichtige Leitung und Übung die Kraft zu bilden zum hingebenden Dienste am Vaterlande. Frei und fest zu sein in eigenster Überzeugung, doch gebunden im Gewissen durch das nie lässige Bewußtsein ernster Pflichten, kraftvoll zu wirken im friedlichen Kampfe des Lebens und sich dieser schönen Erde zu freuen in fröhlicher Lust, aber nicht in Selbstsucht zu erstarren und sich hinzuwerfen an das Gemeine, immerdar bereit, dem Nächsten zu helfen und dem Ganzen sich unterzuordnen und zu opfern, zu erglühen für seines Volkes Sprache und Sitte und Größe, doch auch das Recht des Fremden nicht mißzuachten, hochgemut einherzugehen als ein Herr aller Dinge, aber zugleich ein Knecht zu sein im Dienste gegen den Nebenmenschen und das Vaterland und demütig vor unserem Gotte — das ist echteste deutsche Art. Möchten wir, die dazu berufen sind, die Jugend zu erziehen, Elternhaus und Schule, nie ermatten in dieser Erkenntnis und in dem Streben, unsere Jugend zu solch lichter Höhe emporzuheben!

b) Sonstige Nachrichten aus dem Schulleben.

1. Die Schule. — Die Erste Realschule wurde Michaelis 1884 mit der Bezeichnung „Städtische Höhere Bürgerschule" als die erste der gegenwärtig in Berlin bestehenden fünfzehn Schulen gleicher Art gegründet. Seit Ostern 1892 führte sie die Bezeichnung „Erste Realschule"; durch Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fügung des Herrn Ministers vom 2. Juni 1909 ist ihr der Name „Bertram-Realschule (Nr. I)“ beigelegt worden. Abgesehen von ihrer Einrichtung des fremdsprachlichen Unterrichts, der erst in der IV. Klasse (statt in der VI.) beginnt, und einigen anderen sich daraus ergebenden Abweichungen in der Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen hat sie dieselbe Lehrverfassung, dasselbe Lehrziel und dieselben Berechtigungen wie alle übrigen preußischen Realschulen. Jede ihrer 6 aufsteigenden Klassen besteht aus 2—3 Wechselcöten, von denen der Cötus O zu Ostern, der Cötus M zu Michaelis seinen Kursus beginnt. Der Kursus dieser Cöten ist einjährig, sodaß also ein Schüler, der in die VI. Klasse eintritt und regelmäßig versetzt wird, 6 Jahre gebraucht, um die Schule durchzumachen. Ostern 1902 war der starken Aufnahme wegen die IV O in zwei Cöten (IV O^1 und IV O^2) geteilt worden, Ostern 1906 wurde eine 14. Klasse neu eingerichtet. Zurzeit haben I M und III M zwei parallele Cöten.

Michaelis 1914 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Winter mit voller Stundenzahl an das Sophien-Gymnasium übernommen und trat Herr Dr. Igel zur Ableistung seines Probejahres neu in das Lehrerkollegium ein. — Herrn Dr. Winter danken wir herzlich für seine treue und erfolgreiche Arbeit an unseren Schülern; wir werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Der Lehrkörper der Bertram-Realschule ist jetzt folgendermaßen zusammengesetzt:

I. Direktor: Dr. Pohle.
II. Oberlehrer: Prof. Dr. Palm, Prof. Dr. Hentig, Prof. Dr. Linsenbarth, Prof. Köhler, Prof. Armborst, Prof. Schröder, Prof. Dr. Krüger, Prof. Dr. Kolde, Prof. Dr. Rosenthal, Prof. Mesecke, Dr. Retzlaff, Hildebrand, Baron, Wehde, Dr. Püschel.
III. Ordentlicher Lehrer Bauer.
IV. Zeichenlehrer Linckelmann.
V. Turnlehrer Kelterborn.
VI. Gesanglehrer Dr. Münnich.
VII. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Brandenburg und Schulamtskandidat Dr. Igel.
VIII. Zeichenlehrer Wargenau, Gemeindeschullehrer Schulze, Janssen und Triller (Schreiblehrer), Turnlehrer Eckardt und Zeichenlehrer Bartosik.

Auch abgesehen von den infolge des Krieges eintretenden Störungen, gab es mehrfach längere Dienstunterbrechungen im Lehrerkollegium. Herr Prof. Dr. Palm hatte vom 15. April bis 7. Mai aus Gesundheitsrücksichten Urlaub. Herr Prof. Armborst war vom 14.—28. September, Herr Prof. Dr. Krüger vom 4. Juni bis zum Beginn der Sommerferien, Herr Turnwart Kelterborn vom 8.—28. Mai durch Krankheit am Unterrichten behindert und Herr Prof. Mesecke machte vom 15. April bis 22. Mai eine militärische Übung mit. — Die Vertretung führten für Herrn Prof. Dr. Palm zuerst der wiss. Hilfslehrer Herr Brandenburg und der Seminarkandidat Herr Dr. Igel und im Herbste der wiss. Hilfslehrer Herr Dr. Böhm, für Herrn Prof. Krüger der Probekandidat Herr Dr. Gruber und Herr Rektor Springer, für Herrn Turnwart Kelterborn die Turnlehrer Herren Eckardt und Kramer. Auch für Herrn Prof. Mesecke vertraten im April-Mai die Herren Brandenburg und Dr. Igel, von August ab Herr Brandenburg allein bis zu seinem Eintritt ins Heer, dann Herr Dr. Böhm. Als Vertreter des Herrn Dr. Münnich wurde der Organist von St. Petri, Herr Leupold und für Herrn Eckardt der Turnlehrer Herr Baudouin gewonnen.

Gesundheitszustand der Schüler. Es kamen vereinzelte Fälle von Scharlach, Blinddarmentzündung und anderen langwierigen Krankheiten, sowie Unfälle in und außerhalb der Schule vor, doch blieben sie glücklicherweise ohne nachhaltige Folgen. Nur starb am 26. November Hermann Staar aus III M^1, ein lieber und hoffnungsvoller Schüler, plötzlich an den Folgen eines älteren Herzleidens. Wir bewahren den schwergeprüften Eltern unsere innige Teilnahme; an dem Begräbnis beteiligten sich neben einigen Herren Kollegen die Mitschüler und der Sängerchor der III. und IV. Klasse.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 11. Dez. wurde dem Oberlehrer Herrn Mesecke der Charakter als Professor verliehen.

Im Laufe des Jahres fanden Führungen der Schüler durch das Alte, Völker- und Kolonialmuseum, das Kunstgewerbe-, Verkehrs- und Märkische Museum, durch den Zoologischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Botanischen Garten, die Urania und das Aquarium, die Museen für Natur- und Meereskunde und die Ruhmeshalle statt. Auch wurden Ausflüge zu botanischen oder geologischen Zwecken nach Tegel und Rüdersdorf unternommen und einige Klassen besuchten die Ausstellung von Zinnsoldaten. Mehrere Male wurden Vermessungen im Freien veranstaltet.

Die regelmäßigen Schulfeiern wurden in der üblichen Weise begangen. Am Reformationsfeste sprach der Direktor über „die Reformation im Zusammenhange der deutschen Geschichte", am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers behandelte Herr Oberlehrer Dr. Püschel „die Entwicklung der deutschen Kriegsflotte unter Kaiser Wilhelm II." Die Reformationsdenkmünze erhielt Kurt Bauer, Schüler der IO, das von Sr. Majestät geschenkte Buch „Reventlow, Deutschland zur See" Erwin Böldt (IO), ein von der Haude und Spenerschen Buchhandlung im Rückblick auf ihr 300jähriges Bestehen gleichfalls zum 27. Januar überwiesenes Buch „Geflügelte Worte von Büchmann" wurde dem Schüler Erwin Franke (IM¹) und ein zweites Exemplar (aus Mitteln der Schule) Fritz Stern (IM¹) zugesprochen.

Zu einer außerordentlichen Feier gab die fünfzigste Wiederkehr des Tages von Düppel am 18. April Veranlassung, wobei Herr Prof. Dr. Kolde die Festrede hielt; der Unterricht fiel an diesem Tage für die zwei letzten Stunden aus. Die vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten gestiftete Prämie „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864" erhielt der Schüler Franz Klein (IO).

Am 29. Mai war wegen der Frühjahrsparade, an den Tagen 22. August, 29. August, 2. und 9. September, 17. November, 18. Dezember, 13. und 17. Februar d. Js. wegen der von unseren Heeren im Westen und Osten erfochtenen Siege schulfrei. Es wurden in diesen Fällen alle Klassen in der Turnhalle oder Aula versammelt, Ansprachen gehalten, die in ein Hoch ausklangen, und vaterländische Lieder gesungen. An den Ansprachen beteiligten sich die Herren Prof. Dr. Linsenbarth, Prof. Dr. Kolde, Dr. Püschel und der Direktor.

Unter Mitwirkung der früheren Abiturienten Herren Paul Steinmetz (Violine) und Karl Henning (Klavier) fand am 23. Mai eine musikalische Aufführung in unserer Aula statt. Der Chor trug Volkslieder, andere Schüler Instrumentalstücke auf Klavier, Cello, Violine und Mandoline vor. Der Ertrag mit 113,50 Mark wurde den Wohlfahrtskassen der Anstalt zugeführt.

Ein Lichtbilder-Vortrag, den Herr Oberlehrer Wehde am 10. Dezember hielt, führte in Wort und Bild Ansichten vom westlichen Kriegsschauplatze und die Entwicklung der Flugwerkzeuge vor und erzielte eine Einnahme von 24,50 M., die einer Weihnachtssammlung für das hiesige Garde-Militärlazarett überwiesen wurde.

Mehrfach fanden Revisionen unserer Anstalt durch die Behörden statt. Am 27. April wohnte Herr General-Superintendent Lahusen dem evangelischen Religionsunterrichte aller Religionslehrer, am 24. und 25. Juni Herr Provinzial-Schulrat Sachse dem regelmäßigen Unterrichte aller Lehrer der Anstalt bei und versammelte am Schlusse das Kollegium zu einer Konferenz. Am 7. September unterzog der Herr Königliche Kreisarzt Berlin IV die Schule einer gesundheitlichen Besichtigung.

Die zum Oster- und Michaelistermine mit dem Reifezeugnis abgehenden Schüler werden stets in feierlicher Weise und mit einer längeren Ansprache des Direktors entlassen. Kürzere Eröffnungs- und Schlußandachten für alle Schüler der Anstalt werden in der Aula in Verbindung mit den Ferien abgehalten; die räumlichen Verhältnisse gestatten es jedoch leider nicht, zu den länger dauernden Festakten sämtliche Schüler auch der unteren Klassen heranzuziehen.

Auch an dieser Stelle muß des schweren Verlustes gedacht werden, den das höhere und das Fortbildungs-Schulwesen der Stadt Berlin durch den am 21. November 1914 erfolgten Tod seines Leiters, des Geheimen Regierungsrats Dr. Michaelis, erlitten hat. Nachdem er von 1890 bis 1898 Direktor der VII. Realschule gewesen war, übernahm er am 1. April 1898 die Leitung der Bertram-Realschule, wurde aber schon am 1. November 1900 zum Königlichen Provinzial-Schulrat berufen und trat im Mai 1903 als Schulrat in den städtischen Dienst über. Eine Würdigung seiner umfassenden und organisatorischen, von überragender geistiger und wissenschaftlicher Durchbildung und von seltener Wärme des Gemüts beeinflußten Wirksamkeit ist von berufeneren Seiten erfolgt. Aber wir müssen ihm den Zoll aufrichtigster Dankbarkeit für seine Tätigkeit an unserer Anstalt entrichten. Er hat die Leitung der Bertram-Realschule nur kurze Zeit geführt, aber das treue Gedächtnis seiner Schüler und der Mitglieder des Lehrerkollegiums folgen ihm über das Grab hinaus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jugendpflege. Die im Jahre 1913 begründeten Schülervereine sollen einen freien Verkehr der Schüler untereinander ermöglichen und ihnen Gelegenheit geben, im Zusammenhange mit der Schule ihre besonderen Interessen zu pflegen. Sie besitzen eigene, vom Direktor genehmigte Satzungen und verwalten unter dem Protektorate eines der Herren Lehrer ihre Angelegenheiten selbständig. Über den Ruderklub ist vorher berichtet worden. Der unter dem Protektorate des Herrn Oberlehrers Wehde stehende Stenographische Verein stellt sich in erster Reihe die Fortbildung seiner Mitglieder in der Beherrschung des Systems Stolze-Schrey zur Aufgabe. Er hält wöchentlich eine Übungssitzung ab und sorgt durch stenographische Zeit- u. a. Schriften für die Lektüre, sucht aber auch durch gemeinsame Ausflüge ein festeres, freundschaftliches Band zwischen den Teilnehmern zu knüpfen. Im Winterhalbjahre hat er einen Anfängerkursus unter einem geeigneten Lehrer veranstaltet. Die Zahl der Mitglieder betrug 12, diejenige der Teilnehmer am Lernkursus 46. In diesem Zusammenhange erinnern wir an die Wanderungen und Wanderfahrten unserer Schüler (S. 11). Endlich sei an dieser Stelle den städtischen Behörden der herzlichste Dank dafür ausgesprochen, daß sie unseren Jungen so vielfach durch unentgeltlichen Eintritt den Genuß der vorzüglichen Konzerte des Philharmonischen Orchesters verschafft haben.

Seit Michaelis 1888 ist mit der Ersten Realschule eine Fortbildungsanstalt verbunden, die seit Ostern 1907 beiden Geschlechtern offensteht. Es wurde im Französischen und Englischen in 3 aufsteigenden Kursen, in der Buchführung und im kaufmännischen Rechnen, im Deutschen, im Maschinenschreiben und in der Stenographie unterrichtet. Der Kursus Maschinenschreiben-Stenographie war wegen der starken Frequenz in zwei Parallelklassen geteilt, Französisch hatte im Sommer 3, Englisch 7 und Buchführung 2 Kurse. Der Krieg hat auch auf die Teilnehmerzahl einen starken Einfluß ausgeübt; im Winterhalbjahre 1914/15 sank die Zahl der französischen Kurse auf 2, der englischen auf 5, der Buchführung auf einen und Deutsch fiel ganz fort. Der Unterricht findet an zwei Tagen der Woche in den Abendstunden von 8—9¾ Uhr statt. Er wurde im Sommer erteilt von den Herren Oberlehrern Abel, Dr. Primus und Herrn Dr. Schönbeck im Französischen, von den Herren Oberlehrern Prof. Wimmer, Dr. Ulrich, Dr. Tourbier und Dr. Prewitz, Herren Dr. Schumacher und Nicklaus im Englischen, den Herren Neukirch und Kietzer in der Buchführung, Klinder in Stenographie-Schreibmaschine und Semler im Deutschen. — Zu Ostern 1914 schied zu unserem großen Bedauern der Herr Oberlehrer Dr. Schmidt aus dem Kollegium. Zur Fahne eingezogen wurden die Herren Dr. Primus, der sich inzwischen als Leutnant d. R. bei den Kämpfen im Westen das Eiserne Kreuz erworben hat, Kietzer und Nicklaus; nach außerhalb berufen wurden die Herren Dr. Schumacher und Schönbeck. Nach seiner Genesung trat zu Michaelis wiederum ein Herr Dr. Czerlinsky. Allen ausgeschiedenen Herren sprechen wir für ihre treue und erfolgreiche Arbeit unsern herzlichen Dank aus. — Die Zahl der Schüler betrug im Sommer 296 und im Winterhalbjahre 166.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

(Schuljahr 1914/15.)

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	I O	I M	II O	II M¹	II M²	III O	III M	IV O	IV M¹	IV M²	V O	V M	VI O	VI M	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	32	28	37	28	25	41	37	48	33	34	35	35	33	38	484
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	28	I M¹ 24	I M² 18	II O 37	II M 33	III O 39	III M¹ 30	III M² 29	IV O 47	IV M 49	37	39	38	28	476
3. Am 1. Februar 1915	28	24	18	37	33	39	28	29	47	49	37	40	38	30	477
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16,5	16	16	15,6	15	14,2	14,1	13,5	13,1	12,9	12	11,4	10,9	10,3	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
			chr.-diss. ev.-luth.						
Am Anfange des Sommerhalbjahres 1914 . . .	408	33	2	41	450	22	12	456	28
Am Anfange des Winterhalbjahres	398	34	2	42	447	18	11	449	27
Am 1. Februar 1915	400	34	2	41	447	18	12	447	30*)

*) Von diesen 30 Schülern waren 4 in voller Pension in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Prüfung zu Ostern 1914 wurde am 19. März, diejenige zu Michaelis am 10. September unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten.

Folgende Schüler erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Ostern 1914.

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Anst.	Aufenthalt in der Klasse	Beruf
1268.	1. Anclam, Hans	6. 8. 97	Berlin	ev.	Kanzleidiener	6½	1½	Marineingenieur
1269.	2. Aschheim, Max	15. 5. 98	Berlin	diss.	Kaufmann	1	1	Kaufmann
1270.	3. Baese, Ernst	6. 5. 97	Berlin	ev.	Grünkramhändler	6½	1	Kaufmann
1271.	4. Barillot, Eugène	27. 12. 97	Berlin	ev.	†Bildhauer	6	1	Techniker
1272.	5. Behrendt, Heinz	16. 7. 97	Potsdam	mos.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
1273.	6. Brösicke, Hans	16. 3. 97	Berlin	ev.	Gastwirt	6	1½	Bankbeamter
1274.	7. Dinger, Franz	5. 3. 96	Berlin	ev.	Kaufmann (Geschäftsführer)	7½	1	Postbeamter
1275.	8. Erdmann, Max	8. 12. 96	Berlin	ev.	Sattlermeister	6	1½	Magistratsbeamter
1276.	9. Feilchenfeld, Rudolf	22. 12 96	Berlin	mos.	Buchdruckereibes.	5¼	1	Graphiker
1277.	10. Fiedler, Walter	28. 10. 95	Berlin	ev.	Kgl. Kanzleisekretär	5½	1½	Polizeibeamter
1278.	11. Finck, Kurt	14. 1. 98	Berlin	ev.	Revisor	4	1	Magistratsbeamter
1279.	12. Genske, Erich,	29. 7. 97	Berlin	ev.	Schlächtermeister	6	1	Bankbeamter
1280.	13. Götzelt, Helmut	14. 3. 98	Charlottenburg	ev.	Lederarbeiter	4	1	Kaufmann
1281.	14. Grangé, Gerhard	23. 6. 96	Berlin	ev.	Kaufmann	4½	1½	Kaufmann
1282.	15. Hintze, Paul	22. 10. 97	Berlin	ev.	Steindrucker	5½	1	Kaufmann
1283.	16. Kirchberg, Paul	30. 3. 96	Berlin	ev.	Kellner	4	1	Oberrealschule
1284.	17. Lange, Emil	30. 3. 98	Berlin	ev.	Kaufmann (Vertret. einer Eisenfirma)	6	1	Magistratsbeamter
1285.	18. Mausolf, Walter	16. 11. 95	Berlin	ev.	† Schneider	4	1	Bankbeamter
1286.	19. Meyer, Erich	12. 4. 97	Berlin	ev.	Schneidermeister	6½	1½	Gärtner
1287.	20. Nadobnik, Josef	11. 1. 95	Berlin	kath.	Schneidermeister	5½	1½	Konfektionär
1288.	21. Nejatsohn, Reinh.	25. 5. 98	Charlottenburg	mos.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
1289.	22. Obigt, Johannes	27. 10. 97	Berlin	ev.	Kaufmann	6½	1½	Bankbeamter
1290.	23. Parpath, Kurt	26. 8. 96	Berlin	ev.	Polizeihauptmann	6	1	Marineingenieur
1291.	24. Pollex, Erich	21. 4. 96	Berlin	ev.	Schneidermeister	4	1	Lehrer
1292.	25. Ragoß, Alfred	24. 9. 98	Berlin	ev.	Sattler	6	1	Oberrealschule
1293.	26. Reichelt, Robert	1. 8. 94	Berlin	ev.	Kaufmann	5	1	Kaufmann
1294.	27. Seidenberg, Kurt	15. 11. 97	Berlin	ev.	Zeichner	6	1	Oberrealschule

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Michaelis 1914.

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Anst.	Aufenthalt in der Klasse	Beruf
1295.	1. Ahlrep, Karl	8. 6. 95	Berlin	ev.	Geldschrank-Fabrikant	7½	1	Kriegsfreiwilliger
1296.	2. Becker, Emil	25. 2. 98	Berent i. Westpr.	ev.	Tischlermeister	6½	1	Tischler
1297.	3. Bürger, Georg	15. 8. 97	Berlin	ev.	Fabrikant	6	1	Kaufmann
1298.	4. Fieber, Georg	1. 9. 98	Berlin	ev.	Steppermeister	6	1	Telegraphenassist.
1299.	5. Gerick, Otto	13. 6. 96	Berlin	kath.	Kriminalbeamter	2½	1½	Kriegsfreiwilliger
1300.	6. Gericke, Erich	11. 5. 96	Berlin	ev.	Juwelier	7½	1	Eisenbahnbeamter
1301.	7. Gersdorf, Willy	3. 8. 98	Berlin	ev.	Oberpostschaffner	6	1	Beamter
1302.	8. Goldmann, Walter	19. 7. 98	Berlin	mos.	Kaufmann	3½	1	Kaufmann
1303.	9. Günther, Herbert	8. 10. 98	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Beamter
1304.	10. Habicht, Theodor	4. 4. 98	Wiesbaden	ev.	Maschinensetzer	4	1	Kaufmann
1305.	11. Klopsch, Wilhelm	22. 9. 98	Berlin	ev.	Schlächtermeister in Friedrichshagen	6	1	Fleischer
1306.	12. Kober, Waldemar	14. 12. 98	Berlin	ev.	Stiefvater Rohne, Lederwarenfabrik.	6	1	Ingenieur
1307.	13. Körner, Peter	8. 2. 97	Berlin	ev.	Privatier	3	1	Oberrealschule
1308.	14. Krohne, Erich	30. 1. 98	Berlin	ev.	†Bureauvorsteher	3½	1	Beamter
1309.	15. Krök, Helmuth	28. 6. 98	Berlin	ev.	Oberpostschaffner	6	1	Beamter
1310.	16. Kuschke, Walter	1. 4. 98	Berlin	ev.	Schneidermeister	6	1	Kaufmann
1311.	17. Penth, Bernhard	19. 8. 98	Berlin	kath.	Kriminalwachtmstr.	4	1	Kriminalkommissar
1312.	18. Rieger, Norbert	17. 7. 98	Berlin	ev.	†Kaufm. (Prokurist)	6	1	Bankbeamter
1313.	19. Schönnagel, Otto	6. 7. 97	Wurzen b. Leipzig	ev.	Malermeister	5	1	Maler
1314.	20. Schröder, Kurt	14. 1. 99	Charlottenburg	ev.	Buchhalter	6	1	Oberrealschule
1315.	21. Stellmacher, Fritz	16. 2. 98	Berlin	ev.	Werkführer	6	1	Beamter
1316.	22. Stockfisch, Alfred	16. 2. 97	Berlin	ev.	Gärtner	6½	1	Kaufmann
1317.	23. Strasse, Max	14. 10. 96	Schöneberg	ev.	Milchhändler	3½	1	Telegraphenassist.
1318.	24. Sulzer, Willy	25. 8. 97	Berlin	ev.	Ober-Lithograph	6	1	Kaufmann
1319.	25. Wahl, Johannes	22. 12. 97	Berlin	ev.	Friseur	6½	1	Kaufmann
1320.	26. Weiß, Alfred	18. 1. 98	Neukölln	ev.	Ziseleur	6	1	Kaufmann
1321.	27. Wolff, Arthur	6. 9. 98	Friedenau	ev.	Schneidermeister	5½	1	Kaufmann
1322.	28. Wollbrandt, Erich	10. 4. 98	Berlin	ev.	Kaufm. (Prokurist)	6	1	Militärschneider

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek (Verwalter: Herr Prof. Dr. Kolde).

Als Geschenk wurden überwiesen: Vom Ministerium: M. Böttcher, Vaterland, Schauspiel.

Von Herrn Prof. Dr. Hentig: Gradmann, Heimatschutz und Landschaftspflege.

Vom Luisenstädtischen Gymnasium: Geschichte der Anstalt von 1864—1914.

Aus den Mitteln des Etats wurden angeschafft: Auf Veranlassung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: Sämtliche Schulbücher der Bertram-Realschule. — Friedrich der Große, Der Modeaffe, Komödie in einem Akt. — Eskuche, Griechische Einakter für Schule und Haus. — Harnack, Dogmengeschichte, 5. Auflage. — Geffken, Kaiser Julianus. — v. Schlözer, Römische Briefe. — Weimer, Der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Weg zum Herzen des Schülers. — Kröher, Amusing studies in English, Puzzles and Games. — Joh. Müller, Erste Hilfe bei Unfällen. — Wilser, Die Germanen, Beiträge zur Völkerkunde. — Grimsehl, Lehrbuch der Physik, 2 Bde. — Sanftenberg, Reichsversicherungsordnung nebst Einführungsgesetz. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1914. — Francillon, le Français amusant. — Meyer, Jahrbuch der Chemie XXIII. — Rethwisch, Jahresbericht über die höheren Schulen XXVIII.

B. Schülerbibliothek

(die Verwaltung übernahm von Michaelis ab Herr Oberlehrer Dr. Püschel).

Geschenke des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten: „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“ und Kohlmetz „Kartoffelkrieg oder die letzten Jahre des alten Fritz“.

C. Anschaffungen für den geographischen und geschichlichen Unterricht

(Verwalter: Herr Prof. Dr. Kolde).

Angekauft wurden: Pharusplan von London. — Haack, Deutschland (phys.). — Drei Wechselrahmen für Postkarten. — Diercke, Stadtkarte von Paris mit Umgebung. — Pehle, Urstromtal bei Freienwalde und Braunkohlen-Tagebau bei Senftenberg.

D. Anschaffungen für den physikalischen Unterricht (Verwalter: Herr Prof. Köhler).

Ein Schlangenkühler. — Ein Diamant. — Ein Wasserkühlkasten für Mikroprojektion. — 4 Spektralröhren. — 3 Wetterkarten.

E. Naturhistorische Sammlung (Verwalter: Herr Prof. Dr. Hentig).

Anschaffungen: Schaukästen und Gläser von Mücke, Hummel, Zecke, Hornisse, Fliege, Schabe, Spinne, Qualle und Aasinsekten. — Ein Schaukasten mit Flachs und Verarbeitung. — Ausgestopfte Tiere: Taucher, Wasserhuhn, Gr. Eidechse. — Ein Skelett vom Barsch.

Geschenke: Ein Kasten Seidenspinner und Seide (Fabrikbesitzer Gugenheim). — 2 Hirschkäfer (Peglow IV M). — Grüne Eidechse (Nowack V O).

F. Chemisches Laboratorium (Verwalter: Herr Prof. Dr. Krüger).

Anschaffung von Chemikalien und Ergänzung von Apparaten.

G. Anschaffungen für den Zeichenunterricht (Verwalter: Herr Linckelmann).

Unglasierte Tongefäße, niedersächsisches Bauerngeschirr, emaillierte Näpfe. — Werkzeuge, ein Spinnrad. — Präparierte Fische, ein Turmfalke. — Zierkürbisse, Eucalyptus u. ä. — Zwei Glasschränke für Ausstellungszwecke in der Schule. — Verschiedene Schüler stifteten Schmetterlinge, Serien von Blattformen, Federn und Gegenstände des Haushalts als Motive für das Skizzieren.

H. Musikalien (Verwalter: Herr Dr. Münnich).

20 Exemplare von Rolle-Sering, Gesänge für Gymnasien und andere höhere Lehranstalten I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen, Unterstützung von Schülern und andere Schenkungen.

Der Magistrat gewährte im Schuljahre 1914/15 47 Schülern ganz freien, 22 Schülern halbfreien Unterricht; ein Schüler bezog aus der Assessor Gregory-Stiftung ein Stipendium von 126 M.

Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler wies beim Abschluß des letzten Jahresberichtes einen Bestand von **3591,19 M** auf.

Von dieser Summe wurden im Laufe des Schuljahres 1914/15 zur Unterstützung von Schülern im ganzen **699,10 M** ausgegeben.

Es kamen im Laufe des Jahres hinzu: Von Herrn Fabrikbesitzer Reichelt 200 M, von der Klasse III O 1,25, von den Oster-Abiturienten Aschheim, Feilchenfeld, Wolff je 10 M, Erdmann, Fiedler, Hintze, Nejatsohn, Obigt je 5 M und Pollex 3 M, aus einer Sammlung der Michaelis-Abiturienten 19 M, von Herrn Prof. Dr. Hentig 5 M, aus der Schüleraufführung 113,05 M und als Vergütung der Germania „Unfall-Versicherung" 21,95 M, insgesamt: 418,25 M.

Einnahme:

Einmalige Zuwendungen . . .	418,25 M.,		
Zinsen von der Sparkasse . .	109,54 „	Einnahme	4118,98 M,
Bestand des Vorjahres . . .	3591,19 „	Ausgabe	699,10 „
	4118,98 „	Bestand am 1. März 1914 . .	**3419,88 M.**

Für die Ruderriege wurden geschenkt von Herrn Buchdruckereibesitzer Feilchenfeld 20 M., von Herrn Kaufmann Krüger 3 M., von den Schülern Aschheim (I O), Ahlrep und Wolf (I M) je 3 M., Schröder (I M) 2 M. Zu den Verwaltungskosten wurden 50 M. aus dem Ertrage des Schülerkonzerts beigesteuert. Herr Kommerzienrat Graetz hat nicht nur 200 M. zu der Pfingstfahrt, sondern außerdem 300 M. für andere Wanderfahrten und ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Diese Summe wurde zur Beihilfe bei der großen Ruderfahrt und den Wanderungen in den Sommerferien, für die unentgeltliche Unterbringung im Ferienheim Wandlitzsee und andere Ferienreisen von Schülern und neuerdings bei der militärischen Vorbereitung der Jugend verwendet, ist indes noch nicht ganz aufgebraucht.

Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde der Ruderriege und deren Protektor in Anerkennung ihrer Bestrebungen je ein Bildnis Sr. Majestät mit Namenszug überwiesen.

Den Druck der Einladungen und Eintrittskarten für die Schüleraufführung im Mai hat Herr Buchdruckereibesitzer Schlesinger unentgeltlich übernommen; auch sind uns von ihm für kleinere Wanderungen 20 M. geschenkt worden.

Durch testamentarische Bestimmung hat der verstorbene Direktor der XII. Realschule, Herr Prof. Dr. Wolter, der unserem Lehrerkollegium lange Jahre hindurch angehörte, der Schule eine schöne Kolossalbüste des früheren Stadtschulrats Geh. Regierungsrats Dr. Bertram, nach dem unsere Anstalt ihren Namen führt, vermacht.

Endlich wurden uns in den letzten Wochen 14 Exemplare des Meyerschen „Historisch-Geographischen Wandkalenders für 1915" von dem Bibliographischen Institut in Leipzig geschenkt, die in den Klassenräumen aufgehängt worden sind.

Allen gütigen Gebern sei unser wärmster Dank ausgesprochen!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen der Schule.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf Donnerstag, den 8. April, 9 Uhr vormittags festgesetzt.

Die Abiturienten der Realschule haben folgende Berechtigungen:

1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienste;

2) zum Zivilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung;

3) zur Ablegung der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen und als Turnlehrer;

4) zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;

5) zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf;

6) zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste und der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;

7) in Verbindung mit einem Zeugnis über Beendigung der kaufmännischen Lehrzeit zur Immatrikulation bei einer Handelshochschule;

8) zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur;

9) zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (Nachprüfung im Latein);

10) zum Besuch der Kgl. Gärtnerlehranstalt in Dahlem bei Steglitz (Nachweis einer vierjährigen gärtnerischen Praxis);

11) zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee;

12) zur Marine-Ingenieurlaufbahn;

13) zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der kaiserlichen Marine.

14) Zum Eintritt in die Beuth-Schule (Am Zeppelinplatz) nach zweijähriger praktischer Arbeit und bei genügender Fertigkeit im technischen Zeichnen (Aufnahmebewerber, die während der praktischen Tätigkeit eine Fach- oder Fortbildungsschule mit Erfolg besucht haben, können von der Aufnahmeprüfung ganz befreit werden). Den Absolventen dieser Anstalt stehen in Bezug auf den Eintritt in den städtischen Dienst sowie in den Dienst der Staatseisenbahnverwaltung, der Reichspostverwaltung, des Kaiserl. Patentamts, der Heeres- und Marineverwaltung die gleichen Berechtigungen wie den Absolventen der staatlichen höheren Maschinenbauschulen zu.

Da ferner die Abiturienten der Realschule ohne weiteres in die Obersekunda einer Oberrealschule eintreten können, so ist ihnen die Möglichkeit gegeben, sich durch den Besuch der drei oberen Klassen einer solchen ohne Zeitverlust deren Reifezeugnis und die damit verbundenen Berechtigungen zu erwerben.

Der **Wiederimpfung** müssen sich im bevorstehenden Schuljahre alle diejenigen Schüler unterwerfen, welche 1) im Jahre 1914 ohne Erfolg geimpft wurden oder von der Impfung durch Attest befreit waren, 2) im Jahre 1915 zwölf Jahre alt werden, also im Jahre 1903 geboren sind.

Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat gerichtet, aber unversiegelt bis zum 1. März bezw. 1. September dem Direktor eingereicht werden.

Das Öffnen des Schulgebäudes kann nicht früher als 10 Minuten vor dem Anfange des Unterrichts stattfinden. Früher vor dem Schulhause oder in dessen Nähe sich aufzuhalten, ist den Schülern untersagt und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden bestraft; dagegen ist der **Schulhof** schon 20 Minuten vor voll geöffnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Anordnung der vorgesetzten Behörde müssen Anträge auf gänzliche oder teilweise Befreiung eines Schülers vom Turnen begleitet sein — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — von dem Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Für diese Anträge und ärztlichen Gutachten sind **Formulare** zu benutzen, die nach der Vorschrift des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums hergestellt sind und von der Schule unentgeltlich verabfolgt werden. Atteste anderer Art müssen zurückgewiesen werden!

Wenn ein Schüler krankheitshalber oder durch sonstige wichtige Gründe genötigt ist, die Schule zu versäumen, so ist dies möglichst im Laufe des ersten Tages dem betreffenden Klassenordinarius mit Angabe des Grundes anzuzeigen. — Zu **Schulversäumnissen** aus **anderen Gründen** bedarf es für einzelne Tage der **vorher** einzuholenden Erlaubnis des Ordinarius, für längere Zeit derjenigen des Direktors.

In Erinnerung gebracht wird der Passus der Schulordnung, wodurch **jede Beteiligung von Schülern an Vereinen,** deren Zweck dem Direktor nicht angezeigt oder von ihm nicht gebilligt worden ist, untersagt wird, und der andere: Wenn die Eltern oder deren Stellvertreter ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in Lehrgegenständen der Schule Nachhilfestunden erteilen lassen wollen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Ordinarius der Klasse darüber Rücksprache zu nehmen.

Volle Zeugnisse werden allen Schülern vor den Michaelis-, Weihnachts- und Osterferien erteilt. Zu Johannis erhalten nur diejenigen Schüler (besonders in den M-Klassen), welche durch ihr Verhalten Anlaß zu häufigem Tadel gegeben haben oder in mehreren Fächern so schwach sind, daß ihre Versetzung fraglich erscheint, eine schriftliche Mitteilung an die Eltern. — Für die Aufmerksamkeit und die Leistungen gelten die Urteile: Sehr gut, gut, genügend, mangelhaft (IV) und nicht genügend (V). Der Fleiß der Schüler wird nur dann zensiert, wenn trotz geringerer Leistungen der gute Wille anerkannt oder wenn der Mangel an Fleiß als wesentlicher Hinderungsgrund für das gedeihliche Fortschreiten bezeichnet werden soll.

Anmeldungen zum Eintritt von Schülern nimmt der Direktor für Michaelis vom 1. Mai, für Ostern vom 1. November ab in seiner Sprechstunde vormittags von 10—11 Uhr im Amtszimmer, Alexandrinenstraße 5/6, entgegen. Beim Übergange aus einer Gemeindeschule ist Bestimmung, daß 1) Schüler, welche aus der 4. Klasse der Gemeindeschule in die 3. Klasse versetzt werden, für die VI. Klasse, 2) Schüler, welche aus der 3. Klasse in die 2. Klasse versetzt werden, für die V. Klasse, 3) Schüler, welche in die 1. Klasse versetzt worden sind, für die IV. Klasse als reif betrachtet werden. Schüler, welche aus einer anderen höheren Lehranstalt übertreten, kommen in die entsprechende Klasse, in welcher sie gesessen haben oder in welche sie versetzt worden sind. Bei der Anmeldung kann eine Gewähr für die Aufnahme nicht gegeben werden; die letztere richtet sich vielmehr nach der Anzahl der Plätze, welche erst nach geschehener Versetzung in der Schule ersichtlich ist. — Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden. Vor vollendetem neunten Lebensjahre darf die Aufnahme in die VI. Klasse nicht erfolgen. Erfahrungsmäßig sind die Aussichten für die Möglichkeit der Aufnahme in die VI. Klasse am günstigsten; ungünstiger gestalten sie sich für die V. und IV. Klasse. Die Überführung von Schülern anderer höherer Lehranstalten in eine höhere Klasse als die IV. empfiehlt sich im allgemeinen nicht; Schüler, die auf den Gymnasien und Realgymnasien in den mittleren Klassen nicht fortkommen, stoßen auch in der Realschule auf Schwierigkeiten.

Seit Ostern 1908 ist an der Schule mit Genehmigung der Kgl. Behörde die Verkürzung der Lehrstunden auf 45 Minuten durchgeführt. Da die Pausen deshalb nicht mit der vollen Stunde zusammenfallen, werden die geehrten Eltern gebeten, vor ihrem Besuche in der Anstalt sich gefl. die ihren Söhnen übergebene **Pausenordnung** vorlegen zu lassen.

Im Mai 1911 ist mit der Germania, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Stettin, eine Unfallversicherung für die Schüler der Anstalt abgeschlossen worden. Es sind 340 Schüler versichert; die Versicherung hat sich in zahlreichen Fällen als eine Wohltat erwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den früheren Abiturienten der Anstalt

sind den

Heldentod fürs Vaterland

gestorben:

Moritz Ehser (Ostern 1903),
Hans Franke (Michaelis 1906),
Franz Götz (Ostern 1910),
Johannes Haase (Michaelis 1911),
Kurt Krause (Ostern 1908),
Ritter des Eisernen Kreuzes,
Erwin Linkis (August 1914),
Herbert Lipski (Ostern 1910),
Bruno Meinecke (Michaelis 1911),
Martin Neuendorff (Ostern 1909),
Karl Püschel (Michaelis 1910),
Vizefeldwebel Walter Schumann (Ostern 1904),
Georg Stripp (Ostern 1912),
Adolf Grunwald (Ostern 1904)
starb am Typhus in Belgien,
Erich Tadewald (Michaelis 1913) geriet schwerverwundet in Gefangenschaft und ist in Frankreich seinen Wunden erlegen.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse

haben erhalten:

Leutnant der Reserve Willy Hebel (Michaelis 1899),
„ „ „ Richard Heideklang (Michaelis 1902),
Unteroffizier Reinhold Maurer (Michaelis 1908),
„ Paul Noske (Michaelis 1908),
Offizier-Stellvertreter Fritz Aristides Müller (Ostern 1902),
Leutnant der Reserve Fritz Strewinski (Michaelis 1906),
„ „ „ Hans Walter (Michaelis 1906).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besondere Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Königliche Aufsichtsbehörde verlangt dringend, daß die nicht versetzungsreifen Schüler den ganzen Jahreskursus wiederholen sollen; wir können daher nur in seltenen Ausnahmefällen auf ein halbes Jahr zurücksetzen.

2. Der Ministerial-Erlaß vom 21. Oktober 1911, wonach sogenannte Extemporalien nur in größeren Zwischenräumen angefertigt werden sollen, erschwert es den Eltern, sich über die Fortschritte ihrer Söhne laufend zu unterrichten. Die Schule ist nicht imstande, bei jedem Nachlassen im Fleiß oder in den mündlichen Leistungen dem Elternhause sofort Nachricht zu geben; das kann nur in schlimmeren Fällen geschehen. Auch verlangt es die einfache Billigkeit, daß den Erzählungen der Kinder über Vorkommnisse in der Schule nicht ohne weiteres voller Glaube geschenkt wird; denn ein gerechtes Urteil ist nur möglich, wenn man beide Parteien gehört hat. Um so dringlicher bitten wir die geehrten Eltern, sich in regelmäßiger Verbindung mit der Schule zu erhalten. Nur bei innerem Zusammenhange von Elternhaus und Schule kann das Erziehungswerk gelingen! Alle an der Anstalt tätigen Lehrer und der Direktor sind zu mündlicher Rücksprache stets bereit und werden gewiß auf Wünsche der Eltern hinsichtlich der Zeit und des Ortes der Besprechung die möglichste Rücksicht nehmen.

3. Das Schülerheim „Wandlitzsee", an dem gleichnamigen 1200 Morgen großen See gelegen, in wenig über 1 Stunde von Berlin zu erreichen, bietet nach erfolgtem Ausbau jetzt auch im Winter erholungsbedürftigen Schülern, soweit sie höhere Lehranstalten Berlins besuchen, gesunden Aufenthalt und gute Verpflegung. Der tägliche Pensionspreis (mit besonderem Zimmer) stellt sich auf 2,50 bis 3,50 M. Unbemittelten können noch günstigere Bedingungen gestellt werden. Eine in der Krankenpflege ausgebildete Johanniterin nimmt sich nach allen Richtungen hin der Pfleglinge an. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat durch Verfügung vom 4. April 1911 die Leiter der höheren Lehranstalten ersucht, „diesen wohltätigen Verein auch fernerhin zu unterstützen und zu empfehlen." So groß der Andrang zum Schülerheim in den Ferien ist, so wünschenswert wäre ein stärkerer Besuch während der Schulzeit. Es ist zu jeder Zeit für längeren wie für kürzeren Aufenthalt geeignet und gerüstet, und Eltern können ihre Söhne mit vollem Vertrauen dem Schülerheim „Wandlitzsee" zur Pflege überlassen. — Im laufenden Schuljahre genossen dort 2 Schüler einen mehrwöchigen Aufenthalt.

Berlin, im März 1915.

Der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besonde

1. Die Königliche Aufsichtsbel t versetzungsreifen Schüler den ganzen Jahreskursus wieder n seltenen Ausnahmefällen auf ein halbes Jahr zurücks

2. Der Ministerial-Erlaß vom Extemporalien nur in größeren Zwischenräumen angefertigt sich über die Fortschritte ihrer Söhne laufend zu unterrichten. edem Nachlassen im Fleiß oder in den mündlichen Nachricht zu geben; das kann nur in schlimmeren Fällen gesc Billigkeit, daß den Erzählungen der Kinder über Vorkomm voller Glaube geschenkt wird; denn ein gerechtes Urteil i eien gehört hat. Um so dringlicher bitten wir die geehrten ndung mit der Schule zu erhalten. Nur bei innerem Zus hule kann das Erziehungswerk gelingen! Alle an der Anstalt u mündlicher Rücksprache stets bereit und werden gewiß auf W und des Ortes der Besprechung die möglichste Rücksicht r

3. Das Schülerheim „Wand 200 Morgen großen See gelegen, in wenig über 1 Stunde erfolgtem Ausbau jetzt auch im Winter erholungsbedürftig stalten Berlins besuchen, gesunden Aufenthalt und gute Ver (mit besonderem Zimmer) stellt sich auf 2,50 bis 3,50 M. re Bedingungen gestellt werden. Eine in der Krankenpfleg h nach allen Richtungen hin der Pfleglinge an. Das Kör durch Verfügung vom 4. April 1911 die Leiter der höh wohltätigen Verein auch fernerhin zu unterstützen und zu zum Schülerheim in den Ferien ist, so wünschenswert wäre chulzeit. Es ist zu jeder Zeit für längeren wie für kürzeren nd Eltern können ihre Söhne mit vollem Vertrauen dem lege überlassen. — Im laufenden Schuljahre genossen dort thalt.

Berlin, im März 1915.

r Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf